



Information für die Medien

SPD-Unterbezirk Frankfurt (Oder)

Ansprechpartnerin: Simona Koß

Simona Koß fordert offene Grenzen statt Dauerstau – Frankfurt (Oder) braucht Zusammenarbeit, keine Blockadepolitik

Frankfurt (Oder), 10. Juli 2025

Die SPD-Oberbürgermeisterkandidatin Simona Koß fordert ein sofortiges Ende der anhaltenden Grenzkontrollen zwischen Deutschland und Polen. „Was als Maßnahme für mehr Sicherheit gedacht war, hat sich längst als politischer und wirtschaftlicher Bumerang erwiesen“, sagt Koß.

Die Auswirkungen auf Frankfurt (Oder) seien dramatisch: **Staus auf Brücken und Autobahnen, massive Umsatzeinbußen im Handel und in der Gastronomie, Frust bei tausenden Pendlerinnen und Pendlern – und zunehmender Unmut auf beiden Seiten der Oder.**

„Diese Kontrollen treffen nicht Kriminelle, sondern ganz normale Menschen: Arbeitende, Familien, Unternehmen. Sie blockieren das tägliche Leben – ohne nachweisbaren Sicherheitsgewinn“, betont Koß. Die einseitige Praxis der Bundesregierung belaste nicht nur die Region massiv, sondern gefährde auch das über Jahre gewachsene Vertrauen zwischen Deutschland und Polen.

„Wir stehen für ein offenes, friedliches Europa. Statt gemeinsamer Lösungen erleben wir derzeit nationale Alleingänge, die spalten statt schützen – wirtschaftlich wie gesellschaftlich“, so Koß weiter. „Grenzkontrollen ohne Konzept erzeugen Ressentiments, binden Polizeiresourcen – und lösen keine der realen Herausforderungen.“

Auch die angekündigten Gegenmaßnahmen Polens sieht sie kritisch. „Sie zeigen, wie sehr die Stimmung bereits kippt. Am Ende leiden die Menschen in der Grenzregion doppelt – auf beiden Seiten.“

Für Simona Koß ist klar: „Frankfurt (Oder) darf nicht zum Spielball symbolischer Machtpolitik werden. Was wir brauchen, ist eine abgestimmte europäische Strategie für echte Sicherheit – und offene Grenzen im Schengen-Raum. Das ist das Europa, für das wir hier stehen.“

Sie begrüßt die angekündigten Gespräche zwischen Bundeskanzler Friedrich Merz und Polens Premier Donald Tusk – betont aber: „Worte allein reichen nicht. Jetzt braucht es schnelle, konkrete Lösungen.“

Die SPD, so Koß abschließend, werde sich mit Nachdruck dafür einsetzen, dass die Grenze wieder wird, was sie sein sollte: **ein Ort der Begegnung – nicht der Blockade.**

Simona Koß SPD Frankfurt (Oder)
Große Scharrnstraße 11 A
15230 Frankfurt (Oder)
Tel. +49 335 685 19 11
simona.koss@gmx.de

Wir bitten um Veröffentlichung!

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Jörg Skibba, Regionalgeschäftsführer